

ERASMUS Bologna 2022/23



Erfahrungsbericht

Warum Bologna?

Der Plan, ein Erasmus-Jahr zu absolvieren, stand für mich schon lange fest. Die Wahl für Italien richtete sich dann tatsächlich nach der Sprache, denn ich wollte gerne auf der Landessprache studieren, doch hatte gleichzeitig nicht mehr viel Zeit, um einen Sprachkurs inklusive Sprachzertifikat am Ende zu absolvieren. Da die Università di Bologna nur ein A2-Niveau fordert, wurde mir die Entscheidung leichtgemacht.

Ich hatte gar keine allzu großen Erwartungen an Bologna als Stadt und wurde somit komplett positiv überrascht. Bologna ist DIE Erasmus-Stadt! Vollgepackt mit internationalen Studierenden, eine große Vielfalt an Angeboten jeglicher Form und die optimale Größe zum angenehmen Leben!



Vorbereitung

Den A2-**Sprachkurs** machte ich als Gasthörerin an der LUH. Hier ist es möglich als Nicht-LUH-Student:in am ersten Kurstag dem/der Dozierenden eine Mail zu schreiben, um sich nach möglichen freien Plätzen zu erkundigen. Das hat zum Glück geklappt, und so gelang ich an diese kostenlose Möglichkeit. Die Prüfung am Ende war echt nett und easy und so stand von dieser Seite meiner Bewerbung an der bolognesischen Uni nichts mehr im Wege.

Ansonsten war die gesamte Bewerbung echt unkompliziert. Übrigens erhöht man ja die eigenen Chancen von der MHH ausgewählt zu werden, wenn man den ausgeschriebenen **Zeitraumen** möglichst ausnutzt. Im Falle von Bologna beträgt er ja 12 Monate/2 Semester und ich kann euch von

ganzem Herzen dazu raten, auch wirklich zwei Semester zu bleiben! Bologna ist so vielseitig und selbst nach einem halben Jahr war meine To Do-Liste noch sooo lang! Quasi alle Erasmus-Studierende, die nach einem Semester gehen mussten, haben mich, die noch bleiben konnte, beneidet und viele versuchten, zu verlängern. Und auch den Sprachkenntnissen kommt es natürlich zugute, vor allem weil ihr nach einem halben Jahr (vermutlich) so weit seid, dass ihr tatsächlich schon leichte Konversationen führen könnt und das ist erst der Punkt, wo es so richtig Spaß macht!

Für das Learning Agreement müsst ihr euch ja viel auf der Website der Università di Bologna bewegen. Verzweifelt nicht! Ich persönlich finde die Website unglaublich unübersichtlich und schlecht gemacht, aber alle Infos kann man irgendwo finden.



Anreise

Da ich nicht fliege, nahm ich für die Anreise zu Beginn und im Laufe des Jahres den **Zug** (völlig bezahlbar bei früher Buchung + 50€ Erasmus-Zuschuss für grünes Reisen!), aber auch den **FlixBus** (sobald ihr dann in Bologna seid und die ESN (Erasmus Student Network)-Karte besitzt gibt's auch Discount (aber nur in bestimmten Zeiträumen —> früh genug checken!).

Es sind natürlich lange Fahrten, aber von Hannover gibt es welche, bei denen man nur einmal umsteigen muss (nach/aus z. B. Düsseldorf gibt es sogar Direktverbindungen!). Wir sind jung und ich finde es völlig machbar.

Unterkunft



Schwieriges Thema... Ihr seid auf euch allein gestellt. Ich habe ausschließlich über **Facebook-Gruppen** (es gibt unzählige) gesucht und war da auch erfolgreich. Aber: Seid vorsichtig! Ich hatte sogar zwei Freund:innen, die auf Betrügende reingefallen sind und eine riesige Summe Geld verloren haben... Das Problem: Ihr müsst quasi vor Ort sein, um sicher zu sein, nicht verarscht zu werden. Deshalb hatte ich meine frühe Suche aus der Ferne im Frühling auch abgebrochen. Natürlich möchte die vermietende Person auch eine Sicherheit, dass ihr das Zimmer wirklich nehmt, aber zahlt niemals etwas, bevor ihr nicht in der Wohnung gestanden habt!

Ich suchte deshalb erst nach meiner Ankunft in der Stadt. Ich hatte zu meinem großen Glück eine Übergangslösung für 2 Wochen gefunden, ansonsten wäre ich in ein AirBnB gegangen (vielleicht macht es Sinn, sich das mit kostenloser Stornierungsmöglichkeit schon zu reservieren, sodass ihr vor Ort in Ruhe suchen könnt, denn zuletzt gab es auch keine AirBnBs mehr...).

Für ein Zimmer zahlt ihr i. d. R. min. 500€, aber nach oben ist alles offen... Häufig werden auch Doppelzimmer angeboten. Nebenkosten sind auch nicht

gerade billig, aber mein Trost war immer, dass man schon früh im Jahr keine Heizung mehr braucht. :D

Innerhalb der alten Stadtmauern etwas zu finden ist optimal und hier ist quasi jede Straße schön.

Die Uniklinik und auch die restlichen Campi (inklusive dem „jungen Leben“) befinden sich im **Osten der Stadt** und ich lebte zuletzt zwar außerhalb der Mauern, aber nur 5 Gehminuten zum Krankenhaus, was für die Blockpraktika ab 8 Uhr schon sehr gut war...

Auch **Bolognina** ist ein beliebter Stadtteil für junge Menschen. Günstig, lebhaft und viele internationale Shops.



Die erste Zeit

Ich bin erst Mitte Oktober in Bologna angekommen, später als die meisten anderen. So verpasste ich die ganzen **Einführungsveranstaltungen**. Gerade die der Uni Bologna klang in der Ankündigungsmail meega wichtig und verpflichtend, doch als ich hinschrieb und mein „Problem“ schilderte, war es auch gar kein Problem, dass ich zu dem Präsenztermin nicht kommen konnte. Sowieso sollte man sich nicht von der Strenge und dem riesigen bürokratischen Umfang abschrecken lassen. Die Mails der Uni Bologna machen oft mehr Stress und Druck als nötig und ich hätte mir manche mulmige Gefühle echt ersparen können.

Durch meine späte Anreise konnte ich auch den **Intensivsprachkurs** (zwei Wochen, täglich 4 Std.) vor Semesterbeginn nicht machen. Aber das war im Nachhinein auch völlig ok. Die Sprachkurse, die von der Uni angeboten werden, sind echt richtig gut gemacht und bringen einen voran, **ABER** nur der erste Kurs ist kostenlos und jeder weitere kostet über 200€ (egal ob Intensiv oder semesterbegleitend). Ich habe deshalb im ersten Semester für mich gelernt (Studium auf Italienisch + Online-Sprachkurs der Uni Bologna (komplett kostenlos, egal wieviele) + „**eu academy**“ der Europäischen Union (Infos durch Frau Steinhusen, ein super Portal und nicht nur für Sprachen!)). Der Intensivsprachkurs vor Beginn des 2. Semesters war dann mein erster. Viele fanden diesen besser als den semesterbegleitenden Kurs.



Alltag und Freizeit

Wo soll ich nur anfangen? Ich glaube, ich war nie so aktiv in meinem Freizeitleben. Es gibt so viele Dinge zu tun, also hier meine Empfehlungen:

- **Museen**, denn so viele sind umsonst für Studierende der Università di Bologna (Übersicht iiiirgendwo auf der Website der Uni) oder kosten nur 2€...
- **Cineteca**: Sehr nice Arthouse-Filme, quasi immer auf Originalsprache (wenn auf Italienisch auch gute Übung), günstig und es gibt manchmal welche sonntags „morgens“, wo gleichzeitig Frühstück dabei ist!



- **Opera:** Jeden Monat eine neue, Studierendenkontingent an Tickets, die man einen Monat vor der Vorstellung persönlich in der Biglietteria für 10€ kaufen kann
- Internationale **Theaterkurse** im „Notturmo Sud“: 25€/Monat, man spricht ausschließlich auf Italienisch (beste Übung) und es macht echt Spaß
- „**Labas**“ jeden Mittwoch: Immer Livemusik, zig Menschen mit Bier und Aperol Spritz im Innenhof, gute Stimmung, ...
- **Ausflüge ins Grüne:** San Luca, Grotta della Spipola & Parco dei Gessi, 300 Treppen & Villa Ghigi, ...
- „**Tandem-Night**“ **im Irish Pub** „The Cluricaune“ jeden Dienstag is the place to be!
- Nice Cafés zum Studieren: Kinotto-Bar, Café de la Paix, La Scuderia
- **ESN-Volleyball** oder Basketball jeden Samstag: für jedes Niveau, vor alle im Winter hat's Spaß gemacht
- **Städtetrips:** Venedig (2€ mit dem FlixBus pro Fahrt), Verona, Pisa, Rimini & San Marino, Bergamo, Florenz, Mailand, ... Alles Tagesausflüge! Bologna liegt einfach perfekt inmitten von allem, es ist traumhaft!
- Busticket: Anders als noch 10€ bis zum Jahr zuvor kostete das Ticket für ein Jahr über 150€... Ich kaufte es dennoch und habe es auch nicht bereut. Im Winter war es schon sehr bequem und auch für Tagesausflüge außerhalb der Stadt. Dennoch würde ich es nicht wärmstens empfehlen, denn Bologna ist eine Stadt, in der man das meiste optimal zu Fuß und per Fahrrad erreichen kann („Ridemovi“-App für günstige Leihfahräder in der ganzen Stadt verteilt!).



Studium an der Gasthochschule

Zum Glück gibt es seitens der MHH keine Mindestanforderungen, was euch euer Jahr echt maximal entspannt gestalten lässt, wenn ihr dies wollt.

Es heißt, die **Vorlesungen** sind verpflichtend, aber eig. achtet nicht wirklich jemand drauf und falls ihr auf Nummer sicher gehen wollt, geht zur ersten Vorlesung und ihr seht, ob Unterschriften gesammelt werden.

Viele **Prüfungen** sind mündlich, aber obwohl das Studium größtenteils auf Italienisch ist (es gibt auch vereinzelt englische Kurse, die ihr wählen könnt), lassen sich die Prüfungen auf englisch absolvieren. Erasmus-Studierende werden in Bologna echt krass bevorzugt und es ist meistens echt nicht schwer, sehr gute Noten zu erhalten.

In Arbeits- und Rechtsmedizin hatte ich eine schriftliche Prüfung, die größtenteils aus Altfragen bestand und alle haben auf eigenem Endgerät mitgeschrieben...

Es gibt ein Studierenden-Portal namens Sbobine, wo ihr alle Mitschriften, Skripte, Fragen und, und, und findet. Die italienischen Studierenden nehmen kollektiv sogar jede Vorlesung auf, um sie im Nachhinein zu verschriftlichen!

Blockpraktika sind eine große Empfehlung! Ich habe dies leider erst zu spät realisiert, sodass ich mein Learning Agreement zum zweiten Semester komplett geändert habe. Das hieß auch, dass ich mir die ganzen

Gesundheitsuntersuchungen inklusive Labornachweise in Bologna organisieren musste... Als Nicht-Italienerin war das kompliziert und teuer. Also organisiert das am besten zuhause!

(Für die Blockpraktika braucht ihr einen Kittel.)

Das **Bib-Game** ist echt ein anderes in Bologna! Bei Stuck und Fresken an der Decke zu lernen, gibt nochmal andere Motivation. Kaffeeautomaten mit Espresso für 1€ fehlen auch nie. Archiginnasio, Sala Borsa oder Fondazione Zeri um nur ein paar aufzuzählen...

